

SELBSTBESTIMMT LEBEN
Kostenloses Infoblatt des fab e.V.
für Kassel und Umgebung
Feb. – April 2011

Liebe Leserinnen und Leser,

ich hoffe, Sie hatten/Ihr hattet alle einen guten Start in das Jahr 2011. Als neues Angebot des fab e.V. möchte ich hier besonders auf den „Gesprächskreis 50 + - Älterwerden mit Behinderung, eine doppelte Herausforderung“, hinweisen. Außerdem sind z.B. noch eine Veranstaltung am 10. März zur Behindertenrechtskonvention und zwei spannende Seminare des Hessischen Koordinationsbüros/Netzwerkes behinderter Frauen zu finden. In „Bunt Vermischtes“ stellen sich drei neue Mitarbeiterinnen vor, es gibt von mir einen Bericht über den Besuch der Bruckners aus den USA und das Qualitätsnetz Nordhessen stellt seine neue Internetplattform vor.

Viel Spaß beim Lesen!

Birgit Schopmans
(für die Redaktion)

Donnerstag im freiRAUM
jeweils ab 19.30 Uhr,
Friedrich-Ebert-Str. 92, Kassel

Feuerzangenbowle

Leider fällt die altbewährte Feuerzangenbowle dieses Jahr aus organisatorischen Gründen aus. Für nächstes Jahr ist sie auf jeden Fall wieder eingeplant.

Veranstaltungen, Freizeit- und Gruppenangebote
regelmäßige Freizeitangebote

Neues Angebot:

"Gesprächskreis 50+ - Älterwerden mit Behinderung, eine doppelte Herausforderung"

Beginn: Mi., 23.03.2011, 17.00 - 18.30 Uhr,

danach jeden 2. und 4. Mittwoch
um die gleiche Zeit. Es sind zunächst 10 Treffen geplant.

Ort: fab e.V., Kölnische Str. 99, 34119 Kassel

Menschen mit einer Behinderung erleben das Älterwerden oft als Verschärfung ihrer Lebenssituation. Körperliche, soziale und wirtschaftliche Veränderungen wirken sich häufig nachhaltiger und zu einem früheren Zeitpunkt aus.

Der Gesprächskreis 50+ kann einen Raum bieten zum Austausch, Bedürfnisse wahrzunehmen, kreative Ideen zu entwickeln und gemeinsam Kräfte zu sammeln.

Die Themenauswahl erfolgt in freier Gesprächsrunde, geleitet von den Interessen der TeilnehmerInnen.

Inhalte könnten sein:

- Veränderte Lebenssituation, z.B. beim Hilfebedarf, durch verminderte Mobilität, in privaten Beziehungen und am Arbeitsplatz
- Akzeptanz von Hilfsmitteln und Assistenz;
- Wohnsituation;
- Nutzung von Freizeit- und Bildungsangeboten;
- Entwicklung von Zukunftsperspektiven.

Moderatorinnen: Angela Heitbrink (Dipl.-Pädagogin, 56 Jahre) und Carola Hiedl (Dipl.-Psychologin, 61Jahre); beide haben selbst eine körperliche Behinderung.

Anmeldungen tel. oder per E-Mail bitte bis zum 11.03.2011 an Angela Heitbrink, Tel.: 72885-16, angela.heitbrink@fab-kassel.de

Offenes Frühstück für Menschen mit Behinderungen

Do., 03.03.2011 um 10.30 Uhr

Do., 07.04.2011 um 10.30 Uhr

Ort: café freiRAUM, Friedrich-Ebert-Str. 92, Kassel

Birgit Schopmans und Deniz Kürtoglu laden zum Offenen Frühstück ein.

Wie wäre es, mitten in der Woche, in Gesellschaft mit anderen netten Leuten, gemütlich zu frühstücken? Mitzubringen sind nur etwas Hunger, Kaffee- oder Teedurst und der Wunsch, sich vielleicht mit dem Tischnachbarn / der Tischnachbarin in ein Gespräch verwickeln zu lassen. Kostenbeitrag: 2,- bis 4,- Euro nach Selbsteinschätzung.

Bitte einen Tag vorher unter Tel.: 05 61 / 7 28 85 – 24 oder per E-Mail birgit.schopmans@fab-kassel.de anmelden!

Offenes Café für Menschen mit und ohne Behinderungen

Jeden Montag ab 15 Uhr!

Ort: café freiRAUM, Friedrich-Ebert-Str. 92, Kassel

Jeden Montagnachmittag sind Menschen mit und ohne Behinderungen herzlich ins café freiRAUM eingeladen. Beim Offenen Café können Menschen jeden Alters miteinander ins Gespräch kommen.

Im café freiRAUM gibt es Tee, Kaffee, kalte Getränke und ein wechselndes Kuchenangebot zu günstigen Preisen. Die Räume sind barriere- und rauchfrei.

Infos: Angela Heitbrink, fab e. V. unter 05 61 / 7 28 85 - 16,
angela.heitbrink@fab-kassel.de oder 05 61 / 7 28 85 - 0.

Freizeitgruppe

Deniz Kürtoglu und Stella Auer laden zu den nächsten Terminen der Freizeitgruppe ein. Neueinsteiger sind herzlich willkommen. Fragen zu den Veranstaltungen beantwortet Deniz Kürtoglu unter: 01577 / 9 27 06 11. Anmeldungen könnt Ihr auch telefonisch in der Zentrale tätigen, Tel.: 0561 / 72 88 50.

Fr., 18.02.2011: DVD Abend

Treffpunkt: 18.00 Uhr, café freiRAUM, Friedrich-Ebert-Str. 92, Kassel

Wer Lust hat kann mit uns einen gemütlichen DVD Abend mit Beamer im freiRAUM verbringen. Jeder kann einen Film mitbringen, über die Auswahl wird dann gemeinsam abgestimmt.

Do., 03.03.2011: Offene Bühne im Kulturzentrum Schlachthof

Treffpunkt: 19.45 Uhr, Kulturzentrum Schlachthof, Mombachstraße 10-12, 34127 Kassel

Wer Lust auf verschiedene Bands und gute Musik in netter Gesellschaft hat, der kann sich mit uns zur Jamsession treffen. Der Eintritt ist frei.

Fr., 15.04.2011: Bowling

Treffpunkt: 18.00 Uhr, vor dem Eingang der Bowling und Kegelarena Auepark Kassel, Damaschkestraße

Wer Lust auf eine Bowlingrunde in netter Gesellschaft hat ist herzlich eingeladen mit uns zu spielen. Es wird ein kleiner Geldbetrag für die Bahn und die Schuhe erhoben.

Offener Stammtisch

Do., 24.02.2011 um 19 Uhr

Do., 31.03.2011 um 19 Uhr

Ort: Casa Colombiana, Friedrichstr. 36, Kassel

Werner Lindenborn und Stefan Collet laden zum „Offenen Stammtisch für behinderte und chronisch kranke Menschen“ ein. Wir hoffen auf Eure / Ihre zahlreiche Teilnahme und freuen uns darauf viele bekannte und neue Leute zu treffen, interessante Gespräche zu führen, edle Speisen und Getränke genießen zu können und Spaß miteinander zu haben...

Nähere Informationen: Werner Lindenborn, Tel.: 05 61 / 8 51 65!

Doppelkopfabend

Di., 22.02.2011 um 19.00 Uhr

Di., 08.03.2011 um 19.00 Uhr

Di., 22.03.2011 um 19.00 Uhr

Di., 12.04.2011 um 19.00 Uhr

Ort: café freiRAUM, Friedrich-Ebert-Str. 92, Kassel

Wir bieten im café freiRAUM einen Doppelkopfabend an. Dieser Termin findet in der Regel jeden 2. und 4. Dienstag im Monat um 19 Uhr statt.

Wie wäre es sich mitten in der Woche gemeinsam mit anderen netten Leuten zu treffen und in einer gemütlichen Runde miteinander Doppelkopf zu spielen? Hast Du Lust, dann komm doch einfach mal vorbei. Mitzubringen sind nur gute Laune, Spaß am Doppelkopf spielen und falls vorhanden ein Kartenspiel für Doppelkopf: Wir freuen uns über jeden, der uns besuchen kommt und Lust hat mitzuspielen!!!

Nähere Informationen könnt Ihr bei Deniz Kürtoglu unter der Nummer **0 15 77 / 9 27 06 11** erhalten!

„Wir essen uns um die Welt“

und laden Euch alle herzlich dazu ein.

In der Regel am 2. Sonntag im Monat steht ein Land kulinarisch-kulturell im Mittelpunkt.

Wir werden ausgewählte Spezialitäten des jeweiligen Landes zubereiten.

Im Preis von 9,50 Euro ist ein landestypisches Getränk inklusiv.

Vegetarier bitte unbedingt bei der Anmeldung fleischlose Kost bestellen.

Einlass: ab 17:00 Uhr

Beginn: 18:00 Uhr

Ort: café freiRAUM, Friedrich-Ebert-Str. 92, Kassel

Anmeldung:

Telefonnr.: 05 61 / 5 20 70 70 Petra Linsel und Udo Kares (bitte auch auf den Anrufbeantworter mit Rückrufnummer sprechen)

E-Mail: weltessen@gmx.de

**So., 13.02.2011 ab 17.00 Uhr
Japan**

Anmeldeschluss: Fr., 11.02.2011

**So., 13.03.2011 ab 17.00 Uhr
Polen**

Anmeldeschluss: Mi., 09.03.2011

Alle Anmeldungen sind verbindlich.

Veranstaltungen

Behindertenrechtskonvention - Verantwortung für die örtliche Gemeinschaft

Do., 10. März 2011, 18.30 Uhr, café freiRAUM, Friedrich-Ebert-Str. 92, 34119 Kassel

Das Wissenschaftsforum der Sozialdemokratie Kassel lädt in Kooperation mit dem fab e.V., herzlich ein zur Veranstaltung "Behindertenrechtskonvention - Verantwortung für die örtliche Gemeinschaft".

Seit 2009 gilt in Deutschland die Behindertenrechtskonvention (BRK) der Vereinten Nationen. Menschen mit Behinderungen haben auf allen gesellschaftlichen Ebenen das Recht auf volle Teilhabe, Ausgrenzungen, Benachteiligungen und Barrieren müssen beseitigt werden. Bund, Länder, Kommunen und Behindertenverbände arbeiten an Aktionsplänen. Jugend und Bildung, Arbeit, selbstbestimmtes Leben, Gesundheitsversorgung und Rehabilitation sowie Zugänglichkeit sollten ihre Themen sein. Was die BRK vor Ort bedeuten kann, soll an diesem Abend diskutiert werden mit:

- **Pandelis Chatzievgeniou**
Verein zur Förderung der Autonomie Behinderter e.V.
- **Petra Friedrich**
Landeswohlfahrtsverband Hessen
- **Hans-Joachim Prassel**
Netzwerk "Selbst Aktiv" - Behinderte Menschen in der SPD
- **Prof. Dr. Gudrun Wansing**
Fachgebiet Behinderung und Inklusion, Universität Kassel

Moderation: Prof. Dr. Felix Welti, Wissenschaftsforum der Sozialdemokratie Kassel

Frauen und Männer

Die Bedeutung unterschiedlicher Kommunikation – und wie Sie damit umgehen

Ein Seminar für Frauen mit und ohne Behinderung

Do., 17. März 2011, 10.00 – 17.00 Uhr

Ort: Rathaus Kassel, Raum K 821 (Eingang Obere Karlsstraße)

Frauen und Männer unterscheiden sich voneinander – im Denken, im Handeln und in ihrer Kommunikation. Dies führt häufig zu Missverständnissen und Problemen in der Zusammenarbeit. Doch wer weiß, wie „der andere tickt“, kann gelassener damit umgehen und klüger darauf reagieren.

Eigenen Sie sich also eine gewisse „Fremdsprachenkompetenz“ an, um den kommunikativen Herausforderungen vor allem im Beruf selbstsicherer und kompetenter zu begegnen.

Ziel dieses Seminars ist, einen Einblick in die andere Denk- und Kommunikationswelt zu bekommen, somit das eigene Kommunikations- und Verhaltensrepertoire zu erweitern und Missverständnisse im Umgang miteinander zu reduzieren.

Inhalte des Seminars u.a.

- Wie ticken „die Männer“? und wie „die Frauen“?
- Wer hat wo Richtlinienkompetenz?
- Das Kommunikationsquadrat
- Der Teufelskreis bei Gesprächen
- Körpersprache im Beruf: Die Frau macht sich klein - der Mann breit
- Unterschiede im Konfliktverhalten

Seminarleiterin:

Eva Heymann, Marketing- und Kommunikationsberaterin, Frankfurt am Main

Seminargebühr:

Euro 35,-

Euro 20,- (Ermäßigungen für erwerbslose Frauen, Rentnerinnen und Studentinnen)

Veranstalter:

Frauenbeauftragte der Stadt Kassel

Hessisches Koordinationsbüro für behinderte Frauen

Büro für staatsbürgerliche Frauenarbeit

Anmeldung:

Anmeldung und Anfragen, auch nach Ermäßigung, bis zum 03.03.2011 bei Rita Schroll im Hessischen Koordinationsbüro für behinderte Frauen, Tel.: 0561 / 7 28 85 – 22, E-Mail: hkbfb@fab-kassel.de

Grenzen setzen - aber wie?

Ein Seminar für Frauen mit Behinderung

Sa., 02. April 2011, 10.00 - 17.30 Uhr

Ort: pro familia-Beratungsstelle Kassel, Breitscheidstraße 7

Sie meinen „nein“, sagen aber manchmal „ja“, weil Sie niemanden verärgern möchten? Ihnen wird etwas zuviel, doch Sie trauen sich nicht, Grenzen zu setzen? Wenn Sie mal „Nein“ gesagt haben, haben Sie ein schlechtes Gewissen?

Ein gutes Gefühl zum eigenen Körper, das Kennen der individuellen Stärken, sowie eine bewusste Auseinandersetzung mit der eigenen Behinderung und der evtl. vorhandenen Abhängigkeit, erleichtert es, Grenzen zu setzen und auch einmal Nein zu sagen, ohne ein schlechtes Gewissen zu bekommen.

Dieses Seminar bietet Ihnen die Gelegenheit, sich anhand kleiner Übungen, Impulsvorträgen, sowie durch den Austausch mit anderen Frauen mit Behinderungen mit folgenden Themen auseinanderzusetzen:

- Identität als Frau mit Behinderung
- Mein Verhältnis zu meinem Körper
- Entdecken und aktivieren der eigenen Stärken und Ressourcen
- Nähe und Distanz
- Grenzen setzen
- Respektvolles und nicht verletzendes Mitteilen von Ärger und Wut
- Umgang mit Ablehnung

Seminarleiterin:

Petra Zimmermann, Dipl.-Supervisorin, Paar- und Sexualberaterin, pro familia Kassel

Teilnahmegebühr:

5,00 Euro

Veranstalter:

Eine Kooperationsveranstaltung zwischen pro familia Kassel und dem Hessischen Netzwerk behinderter Frauen.

Anmeldung und Information:

Bis zum 17.03.2011

bei Rita Schroll im

Hessischen Netzwerk behinderter Frauen

Tel.: 0561 / 7 28 85 - 22

E-Mail: hessisches_netzwerk@fab-kassel.de

Auszug aus der Rubrik „Leben mit Behinderungen“ der vhs Region Kassel

Vorbemerkungen zu Ermäßigungen:

SGB II / Arbeitslosengeld II-Empfängern und SGB XII-Empfängern (Grundsicherungen wegen Erwerbsunfähigkeit oder Alter) wird gegen Nachweis eine Ermäßigung von 50 % auf das Kursentgelt gewährt.

Freak City Lesung

Mo., 14.02.2011, 18.00 – 19.30 Uhr
Baunatal – Altenbauna
Buchhandlung Eulenspiegel

Wie hört sich Liebe an? Dieser Frage geht Kathrin Schrocke in ihrem Jugendbuchroman nach. Einfühlsam und mit viel skurrilem Witz erzählt sie von den Gefühlen junger Menschen und gibt zugleich Einblick in die Welt der Gehörlosen.

Kosten: 2 Euro

Blindenschrift – Grundkurs für Blinde und hochgradig Sehbehinderte Kursnr.: G4786

Di. 22.02. - Di. 14.06.2011, 14.00 – 15.30 Uhr (15 Termine)
Anmeldeschluss: 14.02.2011
Kosten: 67,50 Euro (ermäßigt 33,75 Euro)

Kursraum: Volkshochschule, Raum 102
Wilhelmshöher Allee 19-21, 34117 Kassel
Kursleitung: Birgit Riester

Selbst erleben und nicht nur darüber reden. Erfahrungen im Dunkeln und Informationen über den Alltag blinder Menschen Kursnr.: G1560

Sa., 19.03.2011, 10.00 – 14.30 Uhr
Kosten: 13,50 Euro (ermäßigt 6,75 Euro)

Kursraum: Volkshochschule, Raum 102
Wilhelmshöher Alle 19-21, 34117 Kassel
Kursleitung: Birgit Riester

Blindenschrift für Sehende Kursnr.: G4785

Sa., 26.03. – So., 27.03.2011, 10.00 – 13.00 Uhr (2 Termine)

Anmeldeschluss: 08.03.2011

Kosten: 18,00 Euro (ermäßigt 9 Euro)

Kursraum: Volkshochschule, Raum 102
Wilhelmshöher Allee 19-21, 34117 Kassel
Kursleitung: Birgit Riester

Lamäng - Theater aus dem Handgelenk
Kursnr.: G2160

Fr.: 08.04.11, 18.15 – 21.45 Uhr
Sa.: 09.04.11, 10.00 – 18.00 Uhr
So.: 10.04.11, 10.00 – 14.00 Uhr

Anmeldeschluss: 25.03.2011
Kosten: 55 Euro (ermäßigt 27,50 Euro)

Wilhelmshöher Allee 19-21, 34117 Kassel
Kursraum: Volkshochschule, Raum 103

Zu allen vhs-Kursen können Sie sich bei folgenden MitarbeiterInnen anmelden:

Elfriede Schäth
Tel.: 0 56 92 – 9 87 31 93
elfriede.schaeth@landkreiskassel.de

Gerhard Klingelhöfer
Tel.: 05 61 – 10 03 16 70
gerhard.klingelhoefer@landkreiskassel.de

Nähere Kursausschreibungen unter www.vhs-region-kassel.de oder im vhs-Programm.

Bunt Vermischtes

Viola Lüke:

Seit November 2010 im ZSL stundenweise in der Zentrale tätig

Ich heiße Viola Lüke, bin 33 Jahre alt und arbeite seit November 2010 stundenweise in der Zentrale des fab e.V.. Ich bin ausgebildete Bürofachhelferin und war bisher in verschiedenen sozialen Bereichen tätig. Nach längerer Zeit der Arbeitslosigkeit, ermöglichte mir der fab e.V. den erneuten Einstieg ins Berufsleben, worüber ich sehr froh bin. Den Verein kenne ich schon sehr lange, da ich selbst körperbehindert bin und im Rollstuhl sitze. Der fab e.V. hat mich dabei unterstützt, ein selbstbestimmtes Leben in einer eigenen Wohnung mit meinen beiden Katzen führen zu können. Aufgrund meiner

Behinderung und die meiner beiden Schwestern, finde ich es sehr wichtig die Autonomie von Menschen mit Behinderungen zu stärken, um ein selbstbestimmtes Leben im Gemeinwesen zu ermöglichen.



Foto: Viola Lüke

In meiner Freizeit treffe ich mich gerne mit Freunden, gehe ins Kino, telefoniere und schaue mir gerne andere Städte an. Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit mit meinen KollegInnen und werde Sie/Euch vielleicht einmal telefonisch oder persönlich in der Zentrale des ZSL antreffen.

Marion Soose: Neue Pflegefachkraft beim Ambulanten Hilfsdienst

Ich heiße Marion Soose, bin 44 Jahre alt und lebe mit meinem Mann und unserem Sohn in Fritzlar. In meiner Freizeit lese, schwimme und segele ich gerne.

Seit dem 01.01.2011 bin ich beim fab e.V. angestellt. Man findet mich dort beim AHD als Pflegefachkraft neben Beate Wilhelm-Matt und Frieder Nebe. Da ich selbst eine Behinderung habe, kann ich den Leitsatz „Selbstbestimmt Leben“ sehr gut nachvollziehen und ihn mit bestem Gewissen unterstützen.

Vorher war ich fast 22 Jahre in der Werner-Wicker-Klinik in Reinhardshausen beschäftigt. Während dieser Zeit habe ich einige Zusatzqualifikationen erworben. In letzter Zeit habe ich Lust bekommen, mich aus dem Krankenhauswesen zurückzuziehen, um mich beruflich neu zu orientieren und zu entwickeln. Es gibt ja noch andere Bereiche, in denen

man tätig werden kann, außer einem Krankenhaus (in dem man als „alter Hase“ weiß wie es läuft).

Da ich eine Frau bin, denen man immer Neugierde nachsagt, wollte ich einen solchen Bereich kennen lernen. Der AHD mit seiner Vielfältigkeit bietet mir genau diese Möglichkeit. Es macht Spaß hier zu arbeiten, die Mitarbeiter nehmen mich freundlich auf, man lernt Neues dazu und es ist harmonisch untereinander.

Einige KundInnen und AssistentInnen konnte ich bereits kennen lernen, die anderen werde ich hoffentlich bei der einen oder anderen Gelegenheit bald antreffen.

Ariane Schade: Seit Januar Praktikantin beim fab e.V.

Mein Name ist Ariane Schade und ich bin seit Anfang des Jahres Praktikantin im Hessischen Koordinationsbüro für behinderte Frauen und im Hessischen Netzwerk behinderter Frauen des fab e. V. Bei einigen Abteilungen des Vereins habe ich mir bereits ein erstes Bild über das vielseitige Angebot des fab e.V. machen können.

Ich bin 31 Jahre alt und studiere Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt Soziale Therapie im 5. Semester. Ich habe selber keine Behinderung, bin aber sowohl über meine mehrjährige praktische Tätigkeit als persönliche Assistentin, als auch durch mein persönliches Umfeld mit unterschiedlichen Schwierigkeiten für Menschen mit Behinderungen konfrontiert worden. In meiner beruflichen Zukunft würde ich mich gerne für die Rechte von Menschen einsetzen, denen Ungerechtigkeit und / oder Gewalt widerfahren ist.

Über dieses Praktikum bekomme ich nun die Gelegenheit unterschiedliche Hilfeangebote und Möglichkeiten der Interessenvertretung behinderter Menschen, insbesondere behinderter Frauen auf Landesebene kennen zu lernen. In meiner Freizeit höre ich gerne Musik, lese und höre Bücher, male und forme Skulpturen. Darüber hinaus liebe ich ausgedehnte Spaziergänge im Tierpark Sababurg und besuche auch gerne mal Kino, Konzerte und Theater. Ich freue mich auf viele neue Erfahrungen in diesem Praktikum und auf eine gute Zusammenarbeit mit meinen KollegInnen.

USA – nicht nur Vorbild für die deutsche Behindertenbewegung Die Bruckners waren da und brachten uns auf den neuesten Stand!

Im Oktober 2010 besuchten Bill und Vicki Bruckner, langjährige Pioniere der US-amerikanischen Behindertenbewegung, auf ihrer Seminarreise durch Europa auch den fab e.V. in Kassel. Wir führten zusammen eine öffentliche Diskussionsveranstaltung, eine MitarbeiterInnen-Schulung und ein Seminar für behinderte Menschen durch. Obwohl die Bruckners schon mehrmals bei uns waren, gab es auch bei diesem Besuch wieder neue Informationen und interessante Diskussionen. Doch nie zuvor sind mir dabei die widersprüchlichen Lebensbedingungen für behinderte Menschen im „Land der unbegrenzten Möglichkeiten“ so deutlich geworden.

Daher hat mein Bild des „Vorzeigelandes in Sachen Behindertenpolitik“ Risse bekommen. Neben der Kritik am US-amerikanischen Gesundheitssystem, welches trotz Obamas Reformen auch weiterhin zu wünschen übrig lässt, ist mir vor allem die fehlende materielle Absicherung in vielen Bereichen besonders deutlich geworden.



Foto: Dieter Waidosch, Übersetzer (links), daneben Bill und Vicki Bruckner

Insbesondere im Bereich der „Persönlichen Assistenz“ wurde berichtet, dass die Sozialbehörden in den Vereinigten Staaten nur sehr eingeschränkt Leistungen bewilligen. So ist es bei hohem Assistenzbedarf in den USA üblich, dass in der Regel nur bis zu 12 Stunden täglich bewilligt werden. Nur im absoluten Ausnahmefall werden bis zu 16 Stunden Assistenz am Tag finanziert. Für einen Assistenznehmer bedeutet dies, dass er zum Beispiel eine Person bei sich mietfrei wohnen lässt, um damit einen Teil der restlichen Zeit abzudecken.

Daher bedeutet es für Menschen mit hohem Assistenzbedarf in den USA, dass sie entweder in einer stationären Einrichtung leben müssen oder durch familiäre, nachbarschaftliche bzw. ehrenamtliche Hilfeleistungen den weiteren Assistenzbedarf in der eigenen Wohnung abdecken müssen. Improvisieren ist natürlich eine besondere Qualität der Amerikaner, was ja oft sehr nützlich ist, aber aus unserer „deutschen“ Sicht bedenklich, wenn es aus „der Not heraus“ passieren muss. Amerikaner, so wurde uns von den Bruckners versichert, erleben diese Art der Assistenzabsicherung nicht als diskriminierend, da es zu ihrem kulturellen Erbe gehört, sich gegenseitig zu unterstützen.

Der Diskriminierungsschutz ist zwar weit entwickelt, konnte aber nicht die hohe Arbeitslosenquote unter den Menschen mit Behinderungen (ähnlich wie hier) senken. Arbeitsplatzassistenz oder Hilfsmittel am Arbeitsplatz werden dort staatlicherseits nicht übernommen, sondern eher durch die Verpflichtung des Arbeitgebers von demselben oder/und durch Stiftungen und Spenden finanziert.

Jedoch haben alle diese kritischen Punkte, die zwar nicht neu sind, aber diesmal besonders deutlich wurden, uns die Vorteile der US-amerikanischen Behindertenpolitik nicht vergessen lassen. So sei etwa das hohe Maß an Barrierefreiheit im öffentlichen Leben erwähnt, welches vor allem dem amerikanischen Antidiskriminierungsgesetz (ADA) zu verdanken ist. So sind beispielsweise der öffentliche Personennahverkehr, öffentliche Gebäude sowie Kultur- und Freizeiteinrichtungen überwiegend barrierefrei nutzbar, wovon wir hier in Deutschland noch ein weites Stück entfernt sind.

Was mich bei der US-amerikanischen Behindertenbewegung sehr beeindruckt, ist die besondere Bedeutung des Bürgerrechtsgedankens! Welcher auch dazu beigetragen hat, dass bei den Menschen in den USA die „Barrieren in den Köpfen“ weiter abgebaut sind

als bei uns! Da haben die amerikanischen Behinderten wohl auch von der „Bürgerrechtsbewegung der Schwarzen“ profitiert. Somit habe ich, die vor einigen Jahren die USA für mehrere Wochen selbst besucht hat erlebt, dass meine Sehbehinderung dort als „nichts Außergewöhnliches“ registriert wurde und mitleidige Reaktionen oder „von oben herab behandelt zu werden“ mir kaum begegnet sind. Im Gegensatz zu hier habe ich den Umgang mit Menschen mit Behinderung in den USA als offener, unkomplizierter und mehr als gleichberechtigt empfunden. Für mich haben die Veranstaltungen mit den Bruckners die Licht- und Schattenseiten der USA und in Deutschland schonungslos herausgearbeitet und dabei deutlich gemacht, dass jedes Land in Sachen Behindertenpolitik vom anderen noch einiges lernen könnte.

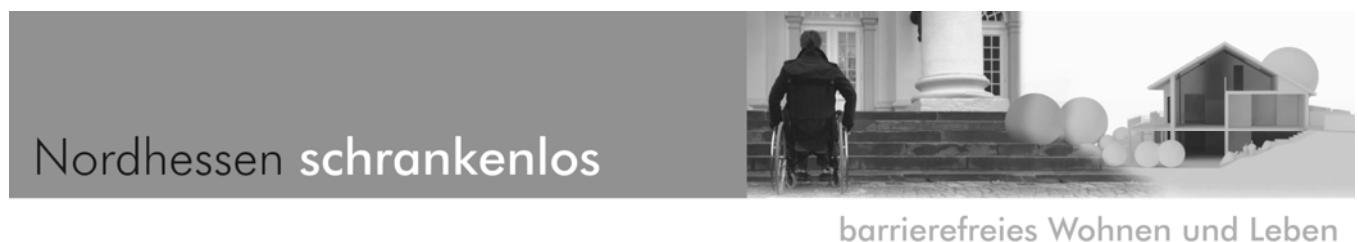
Birgit Schopmans

Neue Internetplattform www.Nordhessen-schrankenlos.de bündelt Informationen für ein barrierefreieres Wohnen und Leben in der Region

**Manche Lebensumstände - hervorgerufen durch Alter oder körperliche
Einschränkungen – erfordern eine besondere Umgebung**

Nordhessen-schrankenlos.de ist ein Informations- und Kontaktforum und bündelt alle Informationen für ein barrierefreieres Wohnen und Leben in der Region!

Barrierefreie Wohnungsangebote, kostengünstige, barrierearme Tipps und Tricks für das eigene zu Hause, das barrierefreie, öffentliche Leben und vieles mehr, können hier weitergegeben, gesucht und gefunden werden. Interessierte und Experten sind aufgerufen ihre Beiträge auf unserer Homepage Nordhessen-schrankenlos zu platzieren. Diese Initiative kommt aus den Organisationen des Paritätischen Qualitäts-Netzes Nordhessen.



barrierefreies Wohnen und Leben

Sie können uns unter www.Nordhessen-schrankenlos.de oder der Telefonnummer 0561-7055717 erreichen.

Wir freuen uns auf Sie!

**Spezieller Aufruf des Qualitäts-Netzes Nordhessen zu barrierefreier
Wohnumgebung**

Für ein geplantes Projekt mit Architekturstudenten an der Uni Kassel suchen wir Menschen mit Behinderung, die Lust und Interesse haben, all ihre Bedürfnisse und

Notwendigkeiten für ein individuelles, barrierefreies Leben in einer eigenen Wohnung vor einer Gruppe von Studenten einmal ausführlich darzustellen.

Wer an diesem Ideenwettbewerb teilnehmen möchte, kann sich bei Paritätisches Qualitäts-Netz Nordhessen
Sandra Schmedes
E-Mail: info@pariQNN.de
Telefon: 0561 – 7 05 57 17
melden.

**Die nächste Ausgabe von
„SELBSTBESTIMMT LEBEN“
erscheint Mitte April 2011!**